

DER GYMNASIAST

REGIE Christophe Honoré

DREHBUCH Christophe Honoré

DARSTELLER*INNEN Paul Kircher, Vincent Lacoste, Juliette Binoche, Erwan Kepoa Falé, Adrien Casse, Anne Kessler, Elliot Jenicot, Lawa Fauquet, Christophe Honoré u. a.

LAND, JAHR Frankreich 2022

GENRE Drama, Coming-of-Age

KINOSTART, VERLEIH 30. März 2023, Salzgeber



SCHULUNTERRICHT ab 11. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 16 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Französisch, Psychologie, Ethik, Philosophie, Sozialkunde

THEMEN Tod/Sterben, Trauer/Trauerarbeit, Familie, Homosexualität, Identität, Erwachsenwerden

INHALT

Dem 17-jährigen Internatsschüler Lucas Ronis kommt es rückblickend wie eine böse Vorahnung vor: Als ihn sein Vater vor kurzem zur Schule brachte, landeten sie mit dem Wagen neben der Straße, blieben aber unverletzt. Nur wenig später muss der Teenager den Tod seines Seniors verkraften, der auf gerader Strecke in einen Unfall verwickelt wurde. Bei der Trauerfeier kommt es zu einem Streit zwischen dem aufgewühlten Lucas und seinem älteren Bruder Quentin, der schon bald in sein altes Leben nach Paris zurückkehren will. Nachdem sich die beiden Geschwister versöhnt haben, beschließt Lucas, sich eine Woche lang bei Quentin einzuquartieren, um den Kopf wieder ein wenig frei zu bekommen. Während er mit seiner Mutter Isabelle in Kontakt bleibt, taucht der Jugendliche in die aufregende Metropole ein und fühlt sich mehr und mehr zu Quentins Mitbewohner Lilio hingezogen.

DER GYMNASIAST

UMSETZUNG

Regisseur und Drehbuchautor Christoph Honoré, der seinen eigenen Vater im Teenageralter verlor, legt mit DER GYMNASIAST einen sehr persönlichen Film vor und zwingt diesen nicht in ein konventionelles dramaturgisches Korsett. Statt einen fein säuberlich ausbuchstabilen Trauerweg zu beschreiten, fängt das stark gespielte Drama konsequent das Chaos der Gefühle ein und mischt diesem Coming-of-Age-Elemente, etwa sexuelle Erfahrungen oder die Frage nach der eigenen Identität, bei. Mehrfach springt der Film in der Zeit hin und her. Mal ist der Schmerz größer, mal wird er von anderen Empfindungen überlagert. Und wiederholt reflektiert der allein in die Kamera sprechende Protagonist vor schwarzem Hintergrund die Zäsur, die der Tod des eigentlich von ihm entfremdeten Vaters markiert. Dem emotionalen Durcheinander trägt auch die oft unstete, nah an die Figuren heranrückende Kamera Rechnung.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

DER GYMNASIAST eignet sich hervorragend, um das komplexe Thema „Trauer und Trauerarbeit“ in seiner ganzen Bandbreite zu erörtern und die gewählte Erzählweise vor diesem Hintergrund zu beleuchten: Warum hat sich Honoré entschieden, seine Geschichte nicht plotgetrieben zu schildern, sondern auf Stimmungen und Zwischentöne zu setzen? Inwiefern trägt die Kameraarbeit dazu bei, dass das Erleben der Hauptfigur mit Händen zu greifen ist? Und welche Rolle spielt der Einsatz von Musik? Spannend ist auch die unverkrampft inszenierte sexuelle Ebene. Sind die Sehnsüchte des Protagonisten und seine körperlichen Begegnungen Ausdruck einer Ablenkungsstrategie? Oder kommt in ihnen eine generelle Suche nach Halt und Sinn zum Vorschein? Ferner bietet es sich an, über die Vielschichtigkeit von familiären Beziehungen zu sprechen. Lucas und sein Bruder etwa stehen sich nahe, geraten aber des Öfteren aneinander.

INFORMATIONEN <https://salzgeber.de/gymnasiast>

LÄNGE, FORMAT 123 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 16 Jahre

SPRACHFASSUNG französische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

FESTIVAL (Auswahl): Toronto International Film Festival 2022; San Sebastián International Film Festival 2022 (Preis als bester Darsteller für Paul Kircher); London Film Festival 2022; Torino Film Festival 2022; Palm Springs International Film Festival 2023; Göteborg Film Festival 2023